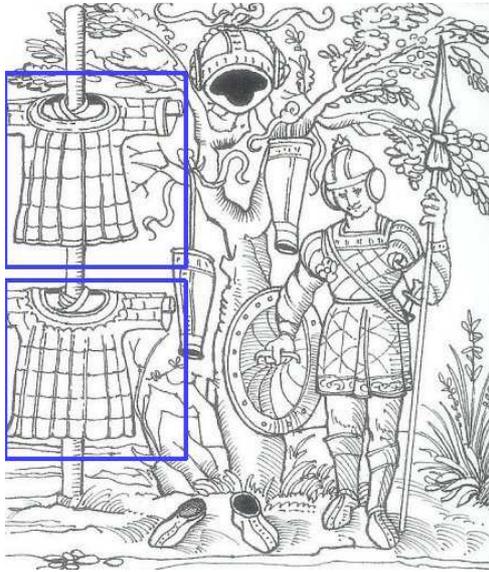


## Römische Subarmalis (Teil I von III)



(Diese Abbildung wurde von Erik König zur Verfügung gestellt – Merci Erik)

Die Ausgangslage für meine Subarmalis waren antike Schriften und diese stilisierte Abbildung aus dem Frühmittelalter. Dies ist quasi der einzige bildliche Beleg das es so ein Gewand im Römischen Militär gab.

In den antiken Schriften findet man auch genügend Hinweise auf die Subarmalis (mindestens einen Finger dick, etc.), ebenso das sie ab einer gewissen Zeit im Römischen Militär verpflichtend, und somit Standard, für jeden Soldaten wurde.

Dadurch wurde für mich eine annähernd Authentische Darstellung ohne Subarmalis nicht mehr denkbar.

Aber wie sie Schlussendlich wirklich ausgesehen hat... ?

Hauptauslöser für diese Arbeit war, das ich keine „Einheits-Repliken“ für mein Hobby aus bekannten Fernost Produktionen kaufe.

Für meine Replik habe ich folgende Materialien verwendet:

- Dicke dunkelblaue Wolle (Gefärbt auf Pflanzenbasis mit Indigo und Regenwasser – Merci hierfür Pica)
- Reine Schafswolle (Für die „Füllung“)
- Naturbelassener Leinenstoff (Als Innenfutter)
- Schwarzes Rindsleder (Um die Ränder einzufassen)
- Nieten aus Messing (Zur Verstärkung gewisser Bereiche)
- Garne in verschiedenen Stärken/Arten/Farben (Ohne Erklärung)

Also alles Dinge die für meine Zeitstellung historisch belegt sind (mit Indigo färben eventuell nicht, Pflanzenfärben schon) und für eine Subarmalis durchaus als Materialien in Frage kommen konnten/könnten. Die Zeit, welche ich für die Herstellung gebraucht habe kann ich leider nicht genau beziffern, da ich immer mal wieder daran gearbeitet habe. Ich weiss nur, das es nicht gerade „kurz“ war und so ein Projekt von heute auf morgen kaum umzusetzen ist.

Für mich war beim Aufbau der Subarmalis absolut wichtig: Das sie sehr eng anliegt , ich sie alleine An- und Ausziehen kann, das sie so Authentisch wie möglich wird aus belegten Materialien.

Deswegen habe ich mich dafür entschieden sie „Schnürbar“ zu machen. Das Anziehen funktioniert perfekt alleine und geht auch recht schnell (ca. 40 Sek.) – Das Ausziehen alleine ist dafür allerdings etwas Zeitaufwändiger (Dies dauert etwa doppelt so lange wie das Anziehen – ca. 70 Sek.).

Auf den folgenden Seiten folgen nun einige Bilder meiner Subarmalis. Viel Spass beim anschauen und vielleicht konnte ich ja zu einem eigenen Nachbau inspirieren.

**Aufgrund von mehreren E-Mails möchte ich noch einmal folgendes betonen: Meine Subarmalis ist komplett von Hand vernäht/gebaut !  
Ebenso ehren mich Anfragen eine persönliche Subarmalis für euch zu bauen. Das ist machbar, aber den Endpreis dafür würdet ihr niemals zahlen wollen ;-)**



Durch die ganzen Materialien und das ständige Handvernähen wurde sie sehr stabil und wirkt auch schon ohne Lorica Hamata / Lorica Segmentata wie ein eigener Panzer. Man kann sie aber auch Zusammenfalten und dadurch gut verstauen (z.B.: An der Furca im Mantica.....)

---



Passt perfekt bis zu den Hüften. Die Schultern haben sich durch die Randvernähung etwas nach oben gewölbt, aber durch das Tragen einer Lorica Hamata / Lorica Segmentata wird sich das mit der Zeit von alleine regulieren/anpassen.

---



Trotz totaler Einschnürung an den Seiten, vorne und hinten, ist das ganze Konstrukt sehr bequem und man hat volle Bewegungsfreiheit ohne im geringsten mit Atemnot kämpfen zu müssen.

Sinn und Zweck der hellen Lederverstärkung auf dem Rücken, mit eingelassenen Lochnieten, wird im dritten Teil meiner Subarmalis ersichtlich und erläutert werden.



Fotos oben:

Oben Links die Versteppung im Aussenbereich, unten Links die Versteppung im Innenbereich – Und rechts noch ein Querschnitt meiner Subarmalis wo man deutlich die Schafswolle als Füllmaterial erkennen kann.

Outtakes:

Fotos in loser Reihenfolge, welche die Herstellung dokumentieren.



Rand ohne Einfassung.



Nähen der Randeinfassung für den Halsausschnitt.



Herstellen der Randeinfassung aus Leder für unten.



Aufnähen zusätzlicher Schulterverstärkung.



Eingefasst mit Stecknadeln...



Erste handgenähte Senkrechtsteppung.

---

Dieses Dokument ist nur als Anregung zu sehen um sich seine persönliche Subarmalis zu bauen. Ich erhebe keinen Anspruch auf absolute Authentizität!

Ich habe mich bei meinem Bau an schriftlichen Belegen orientiert und damals übliche Materialien/Techniken (Pflanzengefärbter Wollstoff, Leinen, Schafswolle oder Leder in Form pressen, usw..) verwendet.

Lücken in den Überlieferungen habe ich hier bei meiner Herstellung mit mehrmaligem ausprobieren und logischem Militärdenken ersetzt. Auch der Aufbau des Gambeson im Mittelalter war hier generell hilfreich.

Ebenso die Unterstützung von Erik König, der bei meinen ganzen Fragen sehr viel Geduld aufgebracht hat – Auch hier nochmal ein riesiges Danke an Dich Erik. Auch dafür das Du meine Arbeit gut findest 😊

Der zweite und dritte Teil meiner Subarmalis wird nun wesentlich Aufwändiger werden - Sie werden aber bald dieses Dokument vervollständigen, respektive in eigenen Dokumenten zu finden sein.

---